

**Bericht zur Entsendung
begünstigter Forstwirt-Auszubildender der LAF, Bad
Segeberg
an das Plönninge-Gymnasium Halland / Schweden
im LEONARDO-DA-VINCI-Mobilitätsprojekt „FEM-PS2“**



1. Ziele und Kurzfassung des Projektes „FEM-PS2 (Forest-Worker Education Mobility-Program – between Plönninge and Bad Segeberg, Volume 2)“

Das LdV-Mobilitäts-Projekt „FEM-PS2“ beruht auf einer seit acht Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen der Lehranstalt für Forstwirtschaft (LAF) in Bad Segeberg, Deutschland und dem Plönninge-Naturbruks-Gymnasium in der Provinz Halland, Schweden. Ziel des Projektes ist, jungen Menschen in der beruflichen Erstausbildung durch einen Ausbildungsabschnitt im Ausland eine zusätzliche Qualifikation zu verschaffen. Mit den so erworbenen besonderen Kenntnissen, Fertigkeiten und sozialen Erfahrungen soll ihnen der weitere Weg im europäischen Lebens- und Arbeitsumfeld erleichtert werden. Der Lehrplan für die Ausbildung zum / zur Forstwirt/in fordert „berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln“ sowie „die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken“. Durch das Mobilitätsprojekt „FEM-PS2“ wird diese Bereitschaft bereits in der Ausbildung gefördert. Das Projekt hat durch seine Ansiedlung im wirtschaftlich schwachen Agrarbereich eine besondere Bedeutung: Die Chancen der Teilnehmer sollen am deutschen wie am europäischen Arbeitsmarkt erheblich verbessert werden.



Hierzu wurden bereits im Rahmen des LdV-Mobilitäts-Projektes „FEM-PS“ im Frühjahr 2006 und 2007 jeweils sechs ausgewählte Auszubildende aus Schleswig-Holstein und Hamburg für sechs Wochen an das Plönninge-Gymnasium in Schweden entsandt. Das Projekt „FEM-PS2“ stellt eine Weiterentwicklung dieses sehr erfolgreichen Projektes dar. Die skandinavischen Länder sind hinsichtlich des Fortschritts in der Forstwirtschaft - insbesondere im technischen Bereich -

europaweit führend. Durch das Mobilitätsprojekt mit seiner kompakten Grundausbildung in der Großmaschinenteknik wird die spätere Beschäftigungsfähigkeit der Begünstigten erheblich verbessert, da die Möglichkeit besteht, bei Unternehmen in Deutschland bevorzugt eingestellt zu werden. Ebenso steigen auch die Chancen, im nordeuropäischen Ausland einen Arbeitsplatz zu finden. Durch die Vermittlung innovativer Technik und fortschrittlicher Entwicklungen im Forstbereich können sich die Auszubildenden zum Forstwirt im Bereich der Forstmaschinenführung selbstständig machen, ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und in ihrem Unternehmergeist gestützt werden. Als Bildungsnachweis wird diese Qualifikation im „Europass Mobilität“ festgehalten und ein Zertifikat des Plönninge-Gymnasiums ausgestellt. Neben der fachlichen Qualifikation birgt das Austauschprojekt große soziale Vorteile. Die Teilnehmer lernen die Kultur und die sozialen und politischen Gegebenheiten eines europäischen Nachbarlandes intensiver kennen. Sie können wertvolle Kontakte knüpfen, die vielleicht langfristig persönliche und berufliche Perspektiven eröffnen.

Einen Teil der Ausbildung in einem europäischen Nachbarland absolvieren zu können, trägt zentral zur Entwicklung eines europäischen Arbeitsmarktes bei. Zudem soll das Mobilitätsprojekt „FEM-PS2“ weiter dazu beitragen, die berufliche Bildung zu modernisieren und an europäische Systeme anzupassen. Nicht nur für die teilnehmenden Auszubildenden ist diese Erfahrung wertvoll. Auch für die begleitende Lehrkraft ist es ein positiver Lerneffekt, die Lehrinhalte und –Methoden einer vergleichbaren ausländischen Schule kennen zu lernen und die persönlichen Sprachkompetenz in der Projektsprache Englisch zu erweitern. Der Schulaustausch und das Projekt „FEM-PS2“ wird allen beteiligten Institutionen mitgetragen, und es besteht der Wunsch, das erfolgreiche Austauschprogramm weiterzuentwickeln.

2. Vorbereitung und Begleitung des Mobilitätsprojektes

Die grundlegende Vorbereitung des Projektes „FEM-PS2“ bestand im kontinuierlichen Aufbau des Schulkontaktes zwischen der LAF und dem Plönninge-Gymnasium ab dem Jahr 2000. Seit 2002 erfolgen jährlich einwöchige Klassenfahrten der jeweiligen Oberstufe an die Partnerschule in

Schweden bzw. Deutschland. Die Klassenfahrten der Jahre 2008 und 2009 waren damit die siebente und achte Fahrt dieser Art und stellten gleichzeitig die jeweils erste Woche des Mobilitätsprojektes dar. Darüber hinaus wurden von Seiten der LAF folgende Schritte zur Vorbereitung des Mobilitätsprojektes unternommen:

- Vorgespräche mit der Partnerschule, Treffen in Schweden und Deutschland
- Organisatorische und finanzielle Vorplanung, nachfolgend konkrete Projektplanung
- Information zur Projektplanung und Abstimmung mit den Entscheidungsgremien und Partnern über Informationsveranstaltungen und Schreiben
- Antragstellung zur Förderung aus dem Programm LEONARDO-DA-VINCI
- Einwerbung von Drittmitteln
- Information potentiell Begünstigter im Sommer 2007 und 2008, Auswahl der Teilnehmer
- Vertragsvorbereitung und -abschluss mit allen beteiligten Partnern
- Abschluss gesonderter Versicherungspakete für das Ausland
- Vorbereitung der „Europässe Mobilität“

Besondere Bedeutung hatten die Auswahl und die Vorbereitung der Begünstigten. In die Auswahl fließen die bisherigen Leistungen in Zwischenprüfung und Berufsschule ein. Nachdem sich die interessierten Auszubildenden schriftlich um eine Teilnahme beworben hatten, mussten sie sich in einem Auswahlverfahren für den Austausch qualifizieren. Dazu gehörten unter anderem ein schriftlicher Test mit den Schwerpunkten Technik-Verständnis, Problemlösungsverhalten und Englisch sowie ein mündliches Gespräch, in dem sie die Gründe für ihr Interesse an diesem Projekt darlegen sollten. Auch die soziale Kompetenz wurde – soweit möglich – in das Auswahlverfahren eingebunden.



An einem Wochenende sowie an vier Abenden fand jeweils im Februar und März 2008 und 2009 an der Lehranstalt für Forstwirtschaft ein Englischkurs statt. Zur Vorbereitung des Besuches entwickelten die Schüler im Kommunikationsunterricht außerdem eine Informationsbroschüre über Schweden, die schwedische Forstwirtschaft und das Reiseziel. In einer weiteren Lehreinheit wurde dieses Arbeitsergebnis vorgestellt und die Auszubildenden auf die schwedische Landeskultur, Umgangsformen und sprachliche Grundlagen eingestimmt.

Teilnehmer 2008 und Begleitung: o. v. l. Niklas Dittmann, Christian Müller (b. SHLF / Dodau), Christian Peters (Bundesforst), Steve Giersch (Klövensteen, HH); u. v. l.: Dettlef Runge (Lehrkraft LAF), Norman Keppler (SHLF / Kummerfeld), Andreas Paulsen (SHLF / Idstedtwege)

Teilnehmer 2009: v. l. Hannes Koopmann (SHLF / Kummerfeld), Adrian Blunck (Stadt Lübeck), Daniel Fechner (Klövensteen, HH), Eric Mandelkow (Kreisforsten Lauenburg), Bengt Böttcher (Stadt Mölln), Alexander Ahrenhold (SHLF / Idstedtwege)

Die teilnehmenden Auszubildenden mussten außerdem einen geringen finanziellen Eigenanteil tragen und einen Teil ihres Jahresurlaubes mit einbringen. Begleitend fanden darüber hinaus kontinuierliche Evaluationen und Abstimmungen mit den Projektpartnern statt.



3. Monitoring und Betreuung

Das Mobilitätsprojekt wurde durchgehend durch die Leitung der beiden Partnereinrichtungen begleitet. Die Begünstigten wurden durch einen Vertreter der Projektträgers in das aufnehmende Land begleitet, der vor Ort die Durchführung des Arbeitsprogramms und die Fortschritte der Begünstigten beobachtete (Monitoring des Projektablaufes). Diese Begleitperson verwaltete zudem die finanziellen Projektmittel vor Ort und führte eine begleitende Evaluierung durch.

Darüber hinaus stellte das Plönninge-Gymnasium eine Lehrkraft, die als Ansprechpartner im aufnehmenden Land zusätzlich jederzeit zur Verfügung stand und ihrerseits die Ausbildungsfortschritte aus Sicht des aufnehmenden Landes dauernd überprüfte. Durch diese Betreuung konnte auf gelegentlich auftretende Probleme sofort reagiert werden. Der Tutor und der Vertreter des Projektträgers sollten als persönliche Begleitung zudem den Begünstigten helfen, sich, sofern nötig, besser in ihre neue soziale und berufliche Umgebung einzufinden. Es bestand ein ständiger Kontakt zwischen dem Projektträger, der entsendenden und der aufnehmenden Einrichtung sowie den Begünstigten.

Bei den beiden betreuenden Personen (Begleitperson und Tutor) handelte es sich um:

- Detlef Runge, Forstwirtschaftsmeister / Arbeitslehrer; im Wechsel mit Dr. Borris Welcker, Referent für forstliche Bildung; beide Lehranstalt für Forstwirtschaft, LKSH Abt. 9
- Kjell Brorsson, Skogsmåstare / Arbeitslehrer; Plönningegymnasiet

Besondere Bedeutung auch als Monitoring-Instrument hatte der von den Auszubildenden selbst erstellte Bericht zu den einzelnen Erfahrungen, Tagesaufgaben und erworbenen Kenntnissen während des Projektes. Jeder Tag wurde von jeweils einem Auszubildenden in Form eines Tagesberichtes dokumentiert.

4. Ablauf des Aufenthaltes in Schweden

Jeweils sechs ausgewählte Auszubildende hielten sich im Frühjahr 2008 und im Frühjahr 2009 für bis zu sieben Wochen in Schweden auf. Am Plönninge-Gymnasium wurden ihnen in Zusammenarbeit mit weiteren Forstunternehmen entscheidende Grundlagen im Berufsbild eines modern ausgebildeten Forstarbeiters in Nordeuropa vermittelt. Der Ablauf beider Züge kann in drei Phasen unterteilt werden:

- 1) Einführungsphase in Form einer Klassenreise aller Auszubildenden der Forstwirt-Oberstufe aus Bad Segeberg, erste Märzwoche 2008 / erste Märzwoche 2009;
- 2) Großmaschinenlehrgang einschließlich begleitender Exkursionen, 29. März bis 1. Mai 2008 / 22. März bis 29. April 2009 (in der 16. KW für einige Tage wegen urlaubsbedingter Schießung des Plönninge-Gymnasiums unterbrochen)
- 3) Rundreise durch Schweden zur Festigung der Kenntnisse im Bereich der schwedischen Forstwirtschaft, Natur und Landeskultur, 1. bis 10. Mai 2008 / 30 April bis 9. Mai 2009

Erste Phase

Im Rahmen der ersten Studienwoche (jeweils 10. Kalenderwoche 2008 und 2009) wurden vor allem folgende Themen einführend behandelt:

- Einführung in die Forstwirtschaft und das Schulsystem Schwedens;
- Einführung in die Verarbeitung von Industrieholz;
- Einführung in den Forwarder mit praktischen Übungen; Hydrauliksysteme;
- Waldmessenlehre; Motormanuelle Holzernteverfahren (2008 mit dem Schwerpunkt „Windwurfauflistung“)

Die Auszubildenden lernten in dieser Phase die Schule in Harplinge, die schwedischen Schüler und natürlich die Schichtholzrückezüge kennen und sammelten erste Erfahrungen und Kenntnisse. Die Unterbringung erfolgte in einem Freizeitheim in der Nähe von Harplinge, die Verpflegung am

Plönninge-Gymnasium. Aus organisatorischen Gründen folgten dann drei bzw. zwei Wochen Pause bis zum nächsten Aufenthalt in Schweden. In dieser Zeit besuchten im Jahr 2008 die schwedischen Forstschüler eine Woche lang die Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg. Hier konnten die bestehenden Kontakte vertieft und die sprachliche Verständigung geübt werden. Ein Gegenbesuch fand im Jahr 2009 nicht statt, da es am Plönninge-Gymnasium in diesem Jahr keine Abschlussklasse im Bereich Forstmaschinen gab.



Zweite Phase

Während der 14. bis 18. KW 2008 / 13. bis 15. und 17. bis 18. KW 2009 fand die zweite Phase der Mobilitätsmaßnahme statt. In diesem Zeitraum wurden vor allem folgende Inhalte, teilweise durch gemeinsamen Unterricht mit den Abschlusschülern des Plönninge-Gymnasiums und Zeiten mit schwedischen Forst- / Holzunternehmern vermittelt bzw. vertieft:

Thema / ausgeführte Tätigkeiten	Erworbenes Fachwissen, Fähigkeiten und Kompetenzen
Teilnahme am theoretischen und praktischen Unterricht am Plönninge-Gymnasium, teilweise gemeinsam mit den schwedischen Schülern Kontakt mit schwedischen Unternehmern	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einblick in die Grundlagen der schwedischen Forstwirtschaft einschließlich der Holzverarbeitenden Industrie, Holzsortierung, -Logistik und -Verarbeitung ➤ Südschwedische Waldformen und Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren, Natur- und Kulturschutz im Wald ➤ Umweltschutz, Rechtsvorschriften, Waldgesetz
Praktische und theoretische Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich forstlicher Großmaschinenteknik. Begleitende Maßnahmen der vollmechanisierten Holzernte. Regelmäßige Maschinenwartung und -kontrolle, Durchführung einfacher Reparaturen im Wald und in der Werkstatt.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen des Einsatzes forstlicher Großmaschinen, selbstverantwortliche Planung, Durchführung und Kontrolle von Holzbringungsarbeiten mit dem Forwarder ➤ Grundwissen bezüglich des Treibstoff-, Hydraulik- und Elektronik-Systems forstlicher Großmaschinen; Umgang mit Öl und Treibstoff
Führen eines Forwarders <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbst verantwortliche Arbeitsorganisation, ➤ Holzbe- und Entladung, Holztransport ➤ Holzpräsentation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Forwarders einschließlich vor- und nachgelagerter Aufgaben wie Transportplanung, Holzablage und Präsentation, tägliche Pflege und Wartung der Maschinen sowie einfache Reparaturen ➤ Bewegung von Großmaschinen in blocküberlagertem, feuchtem und hängigem Gelände
Führen eines Harvesters unter Anleitung – Fälltechnik und Sortierung, Nutzung des IT-Systems, Erfassung der Holzmengen (im Jahr 2009 am Ende der 19. KW)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Harvesters einschließlich vor- und nachgelagerter Aufgaben wie Einschlagsplanung und -Berichterstattung, Aushaltung, tägliche Pflege und Wartung, Durchführung einfacher Reparaturen ➤ Nutzung der datenmäßigen Erfassung von Holzmengen über die Datenverarbeitung des Harvesters vom stehenden Bestand bis zum verarbeitenden Werk, Grundlagen der GPS-Nutzung

Schnittholzerstellung, Besuch eines Sägewerkes	➤ Holzvermessung und -Bereitstellung zur Abfuhr, grundsätzliche Eindrücke der Holzverarbeitung vom stehenden Bestand bis zum Endprodukt Sägeholz und Zellstoff
Herstellung forstlicher Großmaschinen, Besuch einer Fabrik für Forwarder und Harvester	➤ Vertiefendes Hintergrundwissen zu forstlichen Großmaschinen

Aus der Kennenlernphase der ersten Woche wurde eine Übungs- und Vertiefungsphase. Hier hatten die Auszubildenden Gelegenheit das Wissen der ersten Phase zu vervollständigen bzw. zu üben. Von der Holzernte mit dem Harvester, der Holzsortierung, die Holzbringung mit dem Forwarder bis zur Meldung der Holzpolter an den Holzkäufer wurden alle Schritte von den Schülern selbstständig ausgeführt. Dazu gehörte natürlich auch die Pflege und Wartung der Maschinen inklusive der anfallenden Reparaturarbeiten.

Die Zeit war gekennzeichnet durch einen sehr hohen Praxisanteil. Eingestreut wurden kleinere, situationsbezogene Unterrichtseinheiten. Diese konnten in der Regel unmittelbar in die Praxis umgesetzt werden.

Die Unterbringung erfolgte wie bereits in den vergangenen Jahren in einem Ferienhaus in der Nähe der Schule. Die Organisation in dem Haus - einschließlich der Verpflegung an den Wochenenden und der Reinigung - war Aufgabe der Auszubildenden.



Der Lehrgang zum Führen von Forwardern wurde durch eine abschließende Leistungsbeurteilung (theoretische und praktische Prüfung) geschlossen.

In der in englisch gehaltenen Theorieprüfung mussten Fragen zur Bedienung, zum Fahren, zur Pflege und Wartung, zur Hydraulikanlage von Forwardern und zur Holzsortierung beantwortet werden. In der Praxisprüfung musste ein Forwarder be- und entladen werden. Hier wurde bewertet: die benötigte Zeit, die Anzahl der Greiferladungen und die Qualität des Polters nach dem Abladen. Außerdem mussten noch Holzrollen mit den Stirnseiten aufeinander gestapelt werden. Die Ergebnisse dieser Leistungskontrolle waren recht weit gespannt, überwiegend jedoch erfreulich gut.

Dritte Phase

Während der 18. und 19. KW 2008 / 2009 schloss die dritte Phase das Mobilitätsprojekt ab. Im Rahmen einer Rundreise und des Abschlusses am Plönninge-Gymnasium wurden vor allem folgende Inhalte vertieft:

Thema / ausgeführte Tätigkeiten	Erworbenes Fachwissen, Fähigkeiten und Kompetenzen
<p>Grundlagen der schwedische Geschichte, Politik und Landeskultur:</p> <p>Besuch Stockholms und repräsentativer schwedischer Regionen und Landschaften</p> <p>Führungen und Betriebsbesuche zu unterschiedlichen Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktives Kennenlernen unterschiedlicher forstlicher, landschaftlicher und politisch-kultureller Gegebenheiten in Schweden, Reflexion und Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland ➤ Weitere unterschiedliche Waldformen und Wald-Bewirtschaftungssysteme, Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren der Wälder in Schweden, Natur- und Kulturschutz im Wald ➤ Grundwissen zur schwedischen Geschichte und Politik

Einführung in Angebots- und Vermarktungssysteme der Naturerholung und Wildnispädagogik	➤ Erste Erfahrungen im Bereich Naturerholung und Wildnispädagogik
--	---



Im Jahr 2008 nahmen nur noch drei der ursprünglich sechs begünstigten Auszubildenden an der dritten Phase des Mobilitätsprojektes teil¹. 2009 schloss die ganze Gruppe das Projekt vollzählig ab. Folgende Stationen wurden im Rahmen der dritten Projektphase aufgesucht:

- Smaland (Vimmerby) (nur 2008)
- Waldfläche von Sveaskog im Bereich Motala / Östergötland, Norrköping;
- Kolmarden, Führung durch Holmen AB, Forstwirtschaft in Mittelschweden
- Stockholm, Stadtführung, in 2008 Besuch des Vasa-Museums, in 2009 freiwilliger Besuch des Freilichtmuseums Skansen
- Dalarna / Falun, Kupfermine Kopparberget, Führung und Museum
- Idre / Särna; Besuch Fulufjell-Nationalpark, Fachinformation zum Idre-Särna Besparingskogen, Forstwirtschaft in Nordschweden;
- Fjällgebiete und ihre Natur, Tiere und Pflanzen Schwedens, Jagd und Fischerei und deren Nutzung, Führung durch örtlichen Guide
- Rückreise durch Värmland, Dalsland und Bohuslän, unterschiedliche Landschaften Mittelschwedens

Diese Projektphase war durch erhebliche Reisetrecken aber auch entsprechende Informationsdichte zu unterschiedlichsten Themen des Gastlandes geprägt. Die Übernachtung fand in verschiedenen Jugendherbergen und einem Ferienhaus statt. Die Verpflegung wurde teilweise in gastronomischen Einrichtungen eingenommen, im wesentlichen aber selbst zubereitet.

Querschnittsthemen

Insgesamt stellten die Bereiche Sprache und soziale Kompetenz Querschnittsthemen über alle drei Projektphasen dar:

- Fachenglisch
- erste Grundlagen der schwedischen Sprache
- Selbstorganisation als Gruppe im Ausland, Einfeldung in eine Klassengemeinschaft im Ausland
- Umgang und enge Zusammenarbeit an einer schwedischen weiterführenden Forstschule, Erfahrungsaustausch

Schließlich fand eine ausführliche Abschlussbesprechung im aufnehmenden Land statt, an der der Betreuer des Projektträgers beteiligt war. Ein wichtiges Querschnittsergebnis war für alle beteiligten Auszubildenden, insbesondere soweit sie an der dritten Projektphase teilgenommen haben, war die internationale Erfahrung im allgemeinen.

¹ Norman Keppler, Andreas Paulsen, Niklas Dittmann – die Auszubildenden Steve-Hendrik Giersch (akute Erkrankung), Christan Müller (nicht ausgeheilte ältere Erkrankung) und Christian Peters (persönliche Gründe) brachen das Projekt vorzeitig ab.

5. Ergebnisse

Verbesserung der beruflichen und sprachlichen Fähigkeiten

Durch die forsttechnischen Schulungsmaßnahmen als Kernstück des Mobilitätsprojektes FEM-PS2 profitierten die Begünstigten in ihren beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten erheblich. Sie sind aufgrund der Maßnahme in der Lage, sich auch für den Arbeitsbereich der Großmaschinentechnik qualifiziert zu bewerben. Dies betrifft sowohl den deutschen als auch den europäischen Arbeitsmarkt. Dass nicht alle Teilnehmer einen identischen Lernerfolg erzielten liegt in der Natur der Sache und den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmer. Die 12 Begünstigten erreichten das Ziel einer beruflichen Weiterentwicklung wie folgt:

- 5 Teilnehmer mit gutem und sehr gutem Erfolg (überdurchschnittlich)
- 4 Teilnehmer mit angemessenem Erfolg (durchschnittlich)
- 3 Teilnehmer mit geringem Erfolg (unterdurchschnittlich)

Für keinen der Teilnehmer muss das Ergebnis als „vollständig verfehlt“ beurteilt werden. Der berufliche Zugewinn durch das Projekt wird von allen Seiten einschließlich der Teilnehmer selbst uneingeschränkt anerkannt und stellt die wichtigste Grundlage für die Nutzung von Drittmitteln vor allem der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (A.ö.R.) dar. Wie aus den Teilnehmerberichten hervorgeht, wird von den Begünstigten selbst ihre Verbesserung der Fähigkeiten im Allgemeinen als hoch eingeschätzt.

Durch die Projektsprache Englisch wurden die Sprachkenntnisse der Begünstigten ebenfalls erheblich verbessert. Begünstigte mit zunächst sehr geringen englischen Grundkenntnissen sind nach der Teilnahme an der Vermittlung in der Lage, sich englisch mehr oder weniger umfassend zu verständigen. Darüber hinaus waren Grundbegriffe des forstlichen Fachenglisch Thema der Vermittlung. Gerade bei den Teilnehmer mit geringem Ausgangsniveau der Sprachkompetenz hätte der Lernfortschritt allerdings noch besser sein können. Dies wird in der Weiterentwicklung des Projektes angemessen berücksichtigt.

Verbesserung der Sozialkompetenz und Anpassungsfähigkeit sowie der interkulturellen Kompetenz

Das soziale Verhalten der Begünstigten wurde durch den Aufenthalt in der Gruppe erkennbar bis deutlich geschult. Auch hier gab es naturgemäß zwischen den einzelnen Begünstigten unterschiedlich gute Fortschritte, insgesamt waren die Gruppen jedoch gut organisiert und konnten sich auch in ihrem Verhalten untereinander sehr gut weiterentwickeln. Ebenso wurde das Verhalten gegenüber den Lehrkräften und den ausländischen Mitschülern positiv beeinflusst. Obgleich die kulturellen Unterschiede zwischen dem Entsendeland Deutschland und dem Aufnahmeland Schweden nicht sehr groß sind, wurden die vorhandenen interkulturellen Anpassungen von der überwiegenden Zahl der Teilnehmer schnell und engagiert vorgenommen. Der aufnehmende Partner äußerte sich außerordentlich positiv über das Verhalten und die Anpassungsfähigkeit der Begünstigten. Die Begünstigten waren sowohl individuell als auch besonders in der Gruppe gut bis sehr gut in der Lage Probleme zu lösen. Die Gruppenstruktur wurde gestärkt und das handlungsorientierte Verhalten deutlich verbessert.

Die 12 Begünstigten erreichten das Ziel einer sozialen Weiterentwicklung wie folgt:

- 2 Teilnehmer mit gutem und sehr gutem Erfolg (überdurchschnittlich)
- 9 Teilnehmer mit angemessenem Erfolg (durchschnittlich)
- 1 Teilnehmer mit geringem Erfolg (unterdurchschnittlich)

Für keinen der Teilnehmer muss das Ergebnis als „vollständig verfehlt“ beurteilt werden. Das interkulturelle Ziel wurde wie folgt erreicht:

- 5 Teilnehmer mit gutem und sehr gutem Erfolg (überdurchschnittlich)
- 3 Teilnehmer mit angemessenem Erfolg (durchschnittlich)
- 1 Teilnehmer mit geringem Erfolg (unterdurchschnittlich)

Für zwei Teilnehmer muss das Ergebnis in diesem Teilpunkt als „vollständig verfehlt“ beurteilt werden, da keinerlei Interesse am Aufnahmeland, seiner Kultur und seinen Menschen deutlich wurde. Beide

Teilnehmer brachen den Aufenthalt zum Ende der zweiten Phase ab, nachdem der fachpraktische Teil weitgehend beendet war. Diese Erfahrung muss sich im Auswahlverfahren der Projekt-Weiterentwicklung niederschlagen, in der der Aspekt des „interkulturellen Interesses“ ein höheres Gewicht erhalten soll.

Sektorale und regionale Ergebnisse

Das Projekt kommt unmittelbar dem Forstsektor zugute. Die besonderen durch die Begünstigten erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse können in einer qualitativ hochwertigen Arbeit, sowohl bei deutschen wie auch bei europäischen forstlichen Unternehmen, direkt umgesetzt werden. Hiervon profitiert die Qualität der Waldbewirtschaftung in hohem Maße. Dem im Bezug auf die Ausbildungsverordnung zum Forstwirt von 1998 dargestellten Bedürfnis nach einer grundlegenden Einführung in die Arbeit mit forstlichen Großmaschinen wird durch das Projekt entsprochen. Die Vermittlung legt den Grundstein einer Entwicklung dahingehend, dass neben in diesem Arbeitsbereich in Norddeutschland tätigen skandinavische Forstfachkräften zunehmend auch deutsche Arbeitskräfte forstlichen Arbeiten mit Großmaschinen selbst ausführen und andererseits auch im europäischen Ausland tätig werden können.

Die Qualifikation der Begünstigten wirkt sich auch im Bereich der regionalen Entwicklung aus. Der Forstwirt als typisch ländlicher Beruf in einem tendenziell wirtschaftsschwachen Sektor wird durch die Umsetzung der Projektergebnisse deutlich aufgewertet. Regionale Unternehmer, die auf dem Arbeitsmarkt Begünstigte aus dem Projekt beschäftigen werden, haben die Möglichkeit ihr wirtschaftliches Handeln sowohl inhaltlich als auch geografisch weiter auszudehnen. Damit stärkt das Ergebnis der Vermittlung den strukturschwachen ländlichen Raum, in dem die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe tätig sind.



Ergebnisse für die Entsendungspartner

Das Projekt stellte eine weitere Vertiefung der bestehenden Partnerschaft zwischen der LAF Bad Segeberg und dem Plönningegymnasium in Schweden dar. Die Auswirkungen auf die Ausbildung zeigten sich in deren qualitativen Verbesserung und Erweiterung im Bereich der Großmaschinenteknik. Alle beteiligten Institutionen in Deutschland von den Ausbildungsbetrieben über die Schule und den Träger Landwirtschaftskammer bis hin zu den zuständigen Berufsbildungsgremien, begrüßten die Maßnahme in hohem Maße und zeigen sich mit deren Erfolg höchst zufrieden.

Über den Erfolg für die Begünstigten hinaus, waren die beiden Vermittlungszüge damit auch für die beteiligten Partner in Deutschland und Schweden von großer Bedeutung. Für die entsendende Einrichtung stellt diese Schulung eine wichtige Ergänzung der Forstwirtausbildung in Schleswig-Holstein und Hamburg dar. Aus dem Entsendeland profitieren sowohl die Ausbildungsbetriebe aus dem Mehrwert in der Ausbildung ihrer Azubis, aber auch die Lehranstalt für Forstwirtschaft als Landesberufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätte. Besonders die begleitenden Lehrkräfte der Lehranstalt für Forstwirtschaft konnten im Rahmen der Maßnahmen die Kontakte zur schwedischen Partneereinrichtung deutlich vertiefen, ihr fachliches Wissen erweitern und ebenfalls sprachlich von der Vermittlung profitieren. Die aufnehmende Einrichtung einschließlich deren Partner in der Durchführung der Maßnahme, profitierten durch den Import von Wissen und Lehrensätzen aus Deutschland, besonders aber auch aus dem Ausbau der Partnerschaft zwischen den Einrichtungen.

In beiden Lehreinrichtungen wird der europäische Aspekt der Ausbildung weiter gefestigt und vertieft.

6. Evaluation, Bestätigung und Veröffentlichung

Die aufnehmende Schulungseinrichtung war für die Bewertung und offizielle Bestätigung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen zuständig. Hierzu wurde zum einen der „Europass Mobilität“ genutzt. Darüber hinaus fand sich die Lernerfolgskontrolle des Forwarder-Lehrgangs in einem Zertifikat mit Darstellung der entsprechenden Lehrinhalte und der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wieder, das durch die aufnehmende Einrichtung ausgestellt wurde. So wurde allen Begünstigten die auf ihre spezifische Situation abgestimmte volle Anerkennung des Auslandsaufenthaltes gewährleistet. Der Auslandsaufenthalt wird in vollem Umfang auf die Ausbildungszeit des Begünstigten in Deutschland angerechnet.

Das Projekt wurde in regelmäßigen Abständen sowohl in Deutschland als auch in Schweden bewertet, um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und zeitnah umzusetzen. Die Begünstigten selbst fertigten über die Vermittlungsmaßnahme einen fortlaufenden Bericht und bewerteten das Projekt nach Abschluss ihres Auslandsaufenthaltes. Es ergaben sich nahezu durchgehend gute und sehr gute Noten, von den meisten Begünstigten wurde der Aufenthalt subjektiv als recht kurz empfunden. Besonders betont wurde immer wieder, dass wichtige und interessante Techniken und Arbeitsmethoden erlernt wurden, dass gute Erfahrungen im Ausland und eine Verbesserung der Sprachkenntnisse erworben wurden und dass sich auch die persönliche Flexibilität sowie ihre Zukunftsaussichten verbessert hätten.

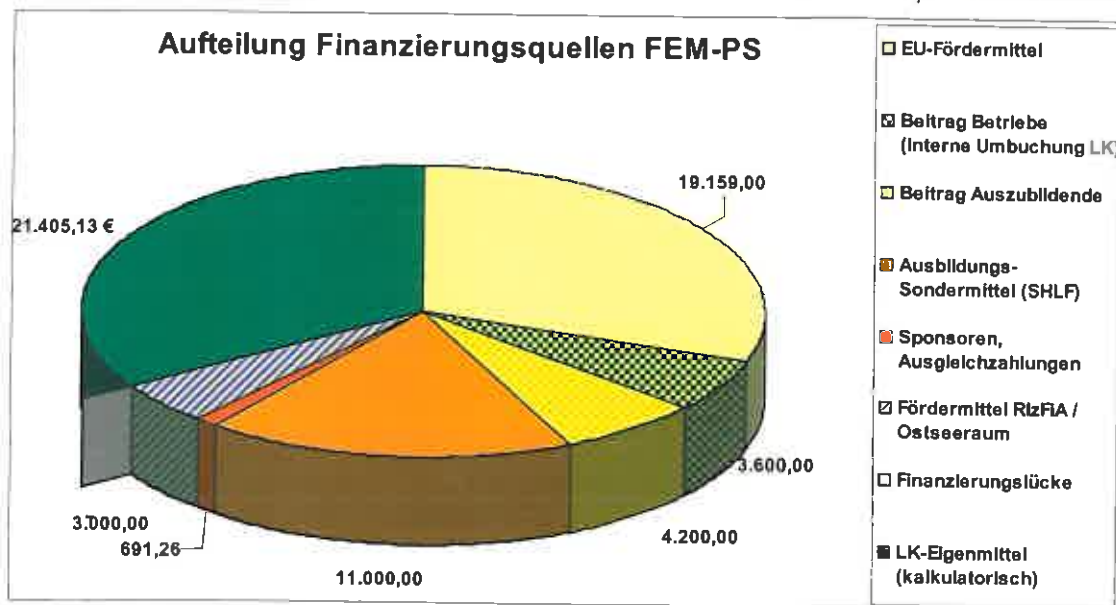
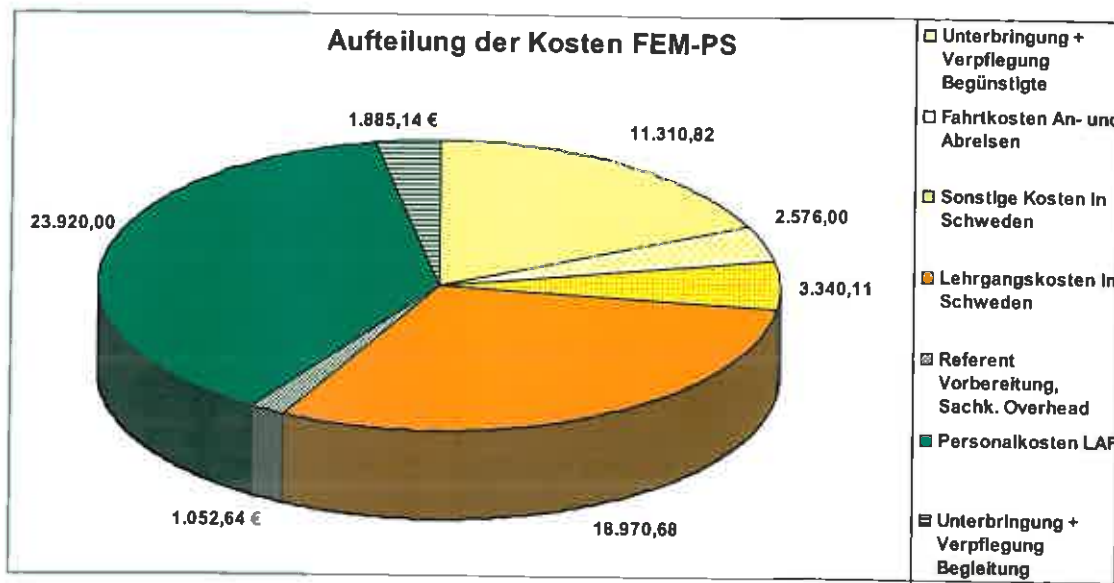
Eine Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte in Form mündlicher Information der Partner und zuständigen Gremien sowie durch den Gesamtbericht der Auszubildenden, Beiträgen im Bauernblatt Schleswig-Holstein und einem Beitrag in der Mitarbeiterzeitschrift der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung.

7. Finanzierung

Neben der Finanzhilfe aus dem Programm LEONARDO-DA-VINCI der Europäischen Union wurden in erheblichem Umfang weitere Drittmittel sowie Eigenmittel der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Durchführung des Projektes eingesetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Finanzierung des Projektes:

(clc = kalkulatorischer Beitrag)

Kosten für:	Betrag	Anteil	Finanzierung durch:	Betrag	Anteil
Unterbringung + Verpflegung Begünstigte	11.310,82 €	18%	EU-Fördermittel	19.159,00 €	30%
Fahrtkosten An- und Abreisen	2.576,00 €	4%	Beitrag Betriebe (clc)	3.600,00 €	6%
Sonstige Kosten in Schweden	3.340,11 €	5%	Beitrag Auszubildende	4.200,00 €	7%
Lehrgangskosten in Schweden	18.970,68 €	30%	Sponsoren	691,26 €	1%
Referent Vorbereitung, Sachkosten Overhead	1.052,64 €	2%	Ausbildungs-Sondermittel SH-Landesforsten AöR	11.000,00 €	17%
Unterbringung + Verpflegung Begleitung	1.885,14 €	3%	Fördermittel aus der RIZFiA	3.000,00 €	5%
Personalkosten LK / LAF	23.920,00 €	38%	LK-Eigenmittel (RESTBETRAG (clc))	21.405,13 €	34%
	63.055,39 €	100%		63.055,39 €	100%



Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Finanzausschuss der EU aus dem Programm LEONARDO-DVINCI dazu geeignet ist, die Vorbereitungs-, Fahrt- und Aufenthaltskosten gut zu decken. Ein Teil des Zuschusses dient der Deckung des organisatorischen Overheads. Der Beitrag zu den erheblichen Unterrichtskosten in Schweden und zur Begleitung durch die entsendende Einrichtung aus dieser Finanzierung ist marginal. Dabei sind die Unterrichtskosten gemessen an der Leistung, zweimal fast sechs Wochen sechs Großmaschinen und eine Lehrkraft durchgehend zur Verfügung zu stellen, gering. Sie machen andererseits jedoch nach den Personalkosten des Projektträgers den größten Einzelposten der Abrechnung aus. Zu deren Deckung konnten, neben einem geringen Beitrag der Begünstigten selbst (350 Euro / Person), Sondermittel aus verschiedenen Quellen herangezogen werden, die hier noch einmal erwähnt werden sollen:

- Ausbildungs-Sondermittel der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR;
- Fördermittel nach der Richtlinie zur Förderung des internationalen Austausches von Praktikantinnen und Praktikanten und Hospitierenden vom 01. Januar 2006, vergeben durch das Europaministerium des Landes Schleswig-Holstein (Ausbildung im Ostseeraum);
- Eine private Spende;

Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht durchzuführen gewesen.

Schließlich verbleiben als wesentlicher Posten die Personalkosten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Diese wurden weitgehend durch die Landwirtschaftskammer Forstabteilung, Arbeitsbereich LAF als Projektträger selbst finanziert und zum Teil kalkulatorisch aus Zahlungen der Ausbildungsbetriebe für die Tätigkeit der LAF gedeckt.

Die Gesamtübersicht der Aufwendungen und Erträge befindet sich im Anhang.

8. Fazit und Ausblick

Als Fazit des Projektes FEM-PS2 kann festgestellt werden, dass die angestrebten Ziele weitestgehend erfüllt wurden:

- Die in den Vorbereitungen zum Vermittlungsprojekt und der gemeinsamen Lernvereinbarung vertraglich festgelegten Lerninhalte wurden vollumfänglich vermittelt. Die Betreuung durch den schwedischen Mentor des Plönninge-Gymnasiums ist intensiv und in höchstem Grade engagiert.
- Fahrtraining: In 5 Wochen wurde für die Auszubildenden ein entscheidender Grundstock der Maschinenbedienung gelegt, auf dem man leicht aufbauen kann. Sie hatten die außergewöhnliche Gelegenheit selbstständig unter unauffälliger Anleitung in der Realität zu lernen und zu üben. Der Anteil selbst erarbeiteter Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen des Vermittlungsprojektes war hoch. So entstand für die Begünstigten ein erheblicher Mehrwert der Ausbildung.
- Im Führen des Forwarders wurden bei allem Begünstigten zum Teil erhebliche Lernfortschritte erzielt, die Bedienung des Harvesters wurde kennen gelernt. Dies sollte die Möglichkeiten der Teilnehmer am Arbeitsmarkt auch über die Grenzen Deutschlands hinaus verbessern.
- Hierzu trägt bei, dass die Begünstigten ein besonders hohes Maß an Eigenverantwortung übertragen bekommen haben. Darüber hinaus konnten sie verschiedene Arbeitsschritte selbst übernehmen und sich auch während des Aufenthaltes im Ausland in der Gruppe selbst organisieren. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt war auch das Zusammenleben auf relativ beengtem Raum. Hier war ein hohes Maß an Sozialisation gefordert. Im Bereich der Selbstorganisation, dem Sozialverhalten und dem Kontakt zu schwedischen Schülern wären in der Rückschau der begleitenden Lehrkräfte allerdings im Einzelfall bessere Ergebnisse möglich gewesen.
- Die Erfahrungen zur Landeskultur, naturräumlichen Gliederung und den Nutzungsmöglichkeiten der schwedischen Wälder wie auch zum schwedischen Alltag, Geschichte und Politik waren umfangreich und intensiv. Die trifft vor allem für die Teilnehmer aller drei Projektphasen zu (9 von 12 Auszubildenden).
- Im Bereich der sprachlichen Mobilität waren die Auszubildenden sieben Wochen intensiv gefordert: Die theoretischen Unterrichte, die praktischen Unterweisungen, der private Kontakt zu den schwedischen Schülern, das Einkaufen - alles fand in englischer Sprache statt. Die Kenntnisse der englischen Sprache sind deutlich besser geworden, die schwedische Sprache wurde in Grundbegriffen beim Hören und Lesen geübt.

Die beteiligten Unterrichtsinstitutionen erkennen aus den bisher gesammelten positiven Erfahrungen zunehmend Möglichkeiten, in der Gestaltung ihrer Bildungswege zukunftsfähig bewährte Ansätze auszubauen und neue Ideen einfließen zu lassen. Die persönliche Beurteilung des Projektes sowohl durch die beteiligten Lehrkräfte als auch durch alle Begünstigten ist sehr positiv. Die an das Projekt gestellten Erwartungen wurden teilweise übertroffen.

Das Projekt „FEM-PS2“ wurde nach Abschluss von allen Beteiligten organisatorisch und inhaltlich als sehr erfolgreich eingestuft und daraus der dringende Wunsch hergeleitet, eine fortentwickelte Version der Vermittlung in einem neuen Projekt durchzuführen. Ein entsprechender Antrag zur Förderung aus dem Programm „Lebenslanges Lernen“ im Bereich „Leonardo-da-Vinci Mobilität“ wurde fristgerecht gestellt und angenommen („FELT-PS“). Die wesentliche Weiterentwicklung zum beschriebenen

Projekt stellt die Vertiefung der Bereiche „Sprachkompetenz“ und „praktische Erfahrungen“ dar. Hierzu sollen die Anfertigung einer zweisprachigen Lernmitschrift und ein zusätzliches betriebliches Praktikum dienen. Mittelfristig sollen die Projektergebnisse möglichst dahingehend verwertet werden, dass Lernziele und Lerninhalte zwischen den beteiligten Staaten weiter synchronisiert werden und eine gegenseitige Anerkennung von Abschnitten der beruflichen Erstausbildung schrittweise erleichtert wird.

Bad Segeberg, im Juli 2009

Dr. Borris Welcker, Detlef Runge



Fotos:


Alexander Ahrenhold, Norman Keppler, Andreas Paulsen, Dr. Borris Welcker

Anhang:

Haushaltsstelle nach dem Finanzierungsplan / Zweckbestimmung	Sachkonten Projekt 9003	direkte Einnahmen	kalkulatorischer Ertrag	direkte Ausgaben	kalkulatorischer Aufwand
Unterbringung Begünstigte	0691.900 / 0664.200			6.091,21 €	68,56 €
Verpflegung Begünstigte	0691.900			5.064,56 €	86,49 €
Fährkosten An- und Abreisen	0691.900 / 0664.200			1.316,00 €	- €
Fahrtkostenerstattung (17.201km * 0,20 €)	---			- €	3.440,20 €
Zusätzliche Auslandsversicherung	0693.200			368,92 €	- €
Telefonkosten aus dem Projekt	0653.200			120,31 €	- €
Lehrgangskosten, Führungen etc. in Schweden	0661.900			19.664,58 €	61,42 €
Honorarkosten Englischreferentin Vorbereitung	0623.300			768,00 €	- €
Sachkosten Overhead (Pauschale)	---			- €	200,00 €
Personalkosten LK / LAF	---			- €	23.920,00 €
Unterbringung Begleitung	0691.900 / 0664.200			1.026,62 €	- €
Verpflegung Begleitung	0691.900			858,52 €	- €
EU-Fördermittel, Programm LLP-LdV	0415.100	19.150,00 €	- €		
Beitrag der Ausbildungsbetriebe	---	- €	3.600,00 €		
Beitrag der Auszubildenden	0415.100	4.200,00 €	- €		
Ausbildungssondermittel der SHLF A.ö.R.	0415.100	11.000,00 €	- €		
Ausbildungssondermittel des QLF-SH e.V.	---	- €	- €		
Sponsoren-Spenden und Zahlungen der TN	0415.100 / 0691.900	431,26 €	260,00 €		
Eigenanteil der LKSH	---	- €	21.405,13 €		
Fehlbedarfsfinanzierung aus RLzFIA-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein	0415.100	3.000,00 €	- €		
Summe 1		37.790,26 €	25.265,13 €	35.278,72 €	27.776,67 €
Summe 2		63.055,39 €		63.055,39 €	

Gesamtüberblick der Aufwendungen und Erträge FEM-PS 2

Anlage

BILDUNG FÜR EUROPA
Nationale Agentur beim


LEONARDO DA VINCI Mobilität 2007 - 2009

Rückmeldung zum Abschlussbericht für das Projekt IVT/ 270187

Sehr geehrter Herr Dr. Walcker,

vielen Dank für die Zusendung Ihres Abschlussberichts zum o. g. Projekt.

Seit der neuen Programmgeneration geben wir Ihnen ein kurze inhaltliche Rückmeldung zu Ihrem Abschlussbericht:


das Projekt wurde in ausgezeichnete Qualität durchgeführt. Ihr Abschlussbericht ist sehr ausführlich und informativ ebenso die Berichte der Teilnehmer. Die Lerninhalte sind von hoher Relevanz für die Berufsausbildung und spätere Berufsausübung der Teilnehmer, dies bestätigen auch die Teilnehmer selbst. Sie äußern sich sehr zufrieden mit dem Lernaufenthalt. Der Aufenthalt war sehr gut vorbereitet und organisiert, ein hohes Engagement aller Beteiligten ist erkennbar. Auch Ihre Projektentwicklung mit der NA war ausgezeichnet.

Zur Abrechnung zukünftiger Projekte bitten wir Sie, folgendes zu beachten: bitte geben Sie die Daten des Aufenthalts in die Datenbank MultiPass so ein, dass die abgebildete Gesamtdauer der tatsächlichen Aufenthaltsdauer entspricht. Auch ist eine Unterbrechung nach einer Woche Aufenthalt nicht vorgesehen, der Mindestaufenthalt sollte in einem Auszubildendenprojekt 3 Wochen betragen.

Als Anerkennung für Ihr Engagement und die gute Qualität Ihres Projektes möchten wir Ihnen hiermit eine Auszeichnung als „Good Practice“-Projekt überreichen.

...

Vielen Dank für Ihr Engagement im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci und freundliche Grüße



I. A. Badina Hellwig
Team LEONARDO DA VINCI Mobilität

Bewertung des Projektes FEM-PS2 durch die Nationale Agentur